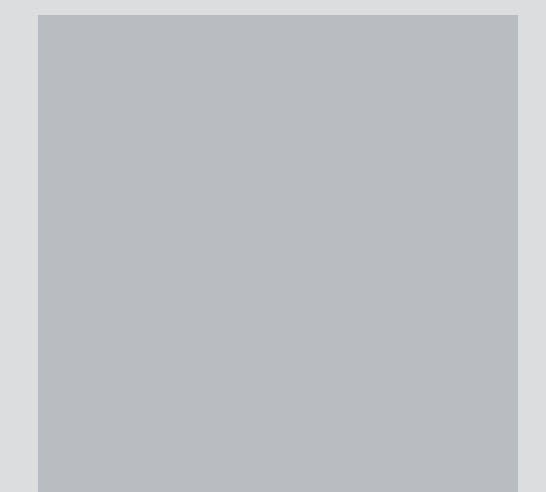
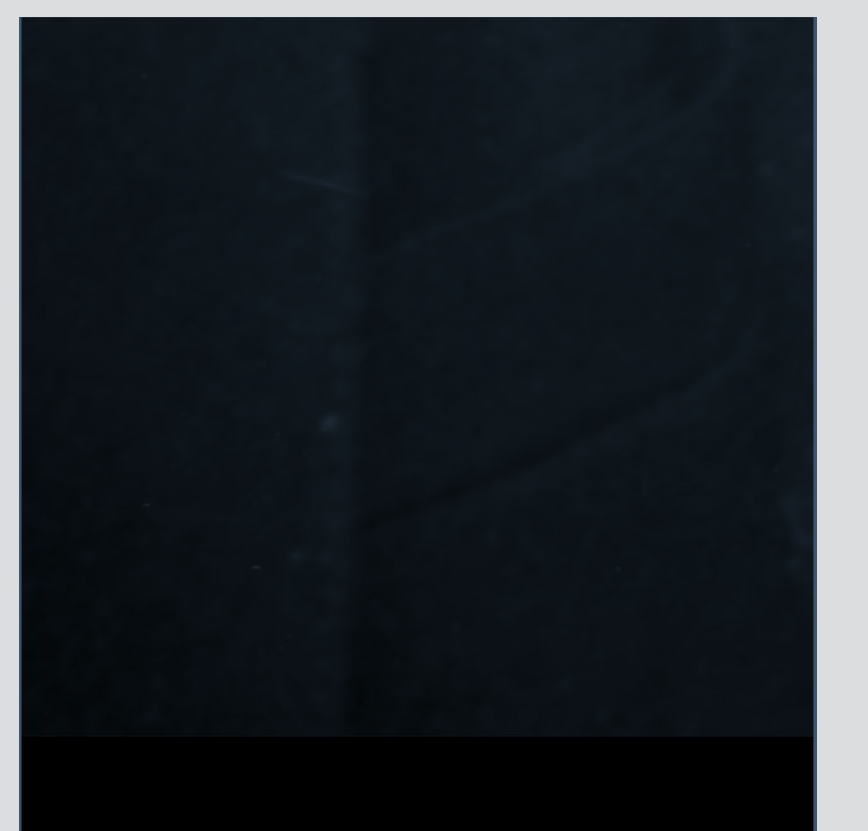
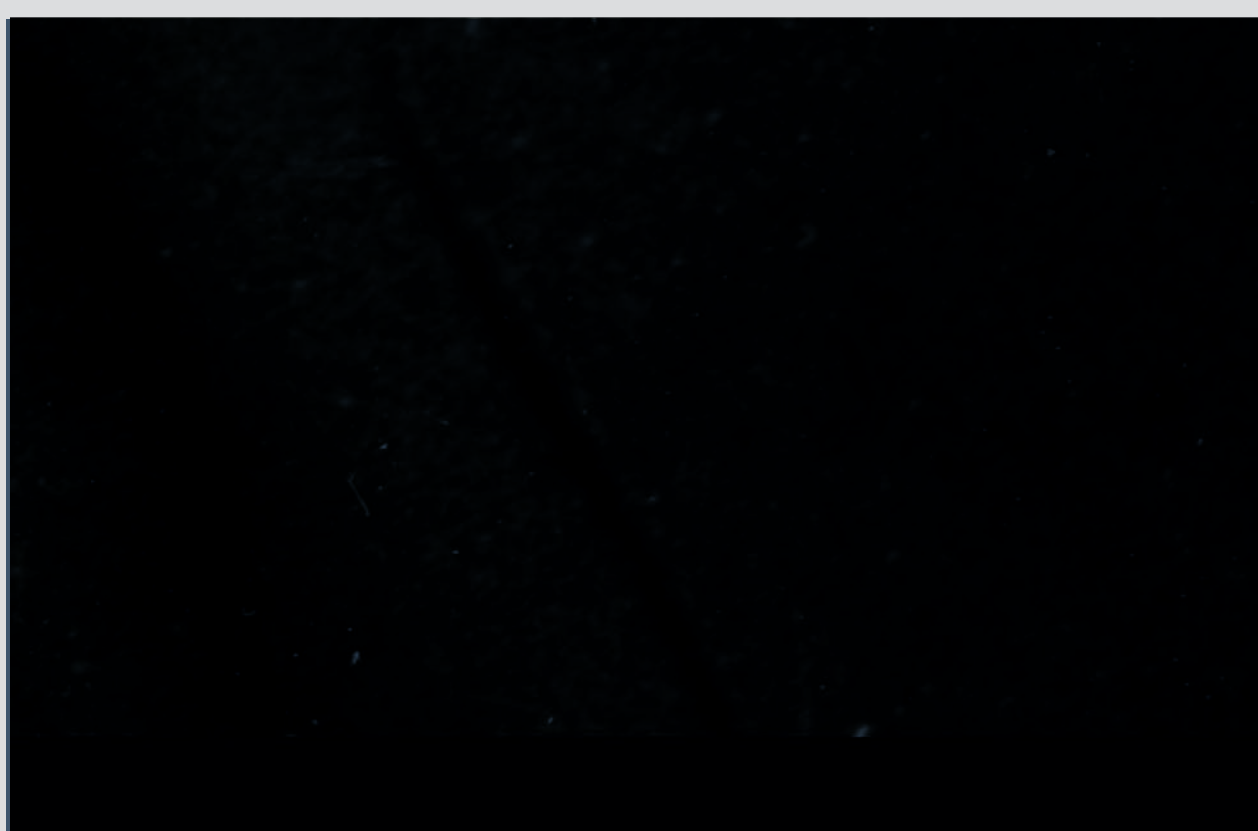
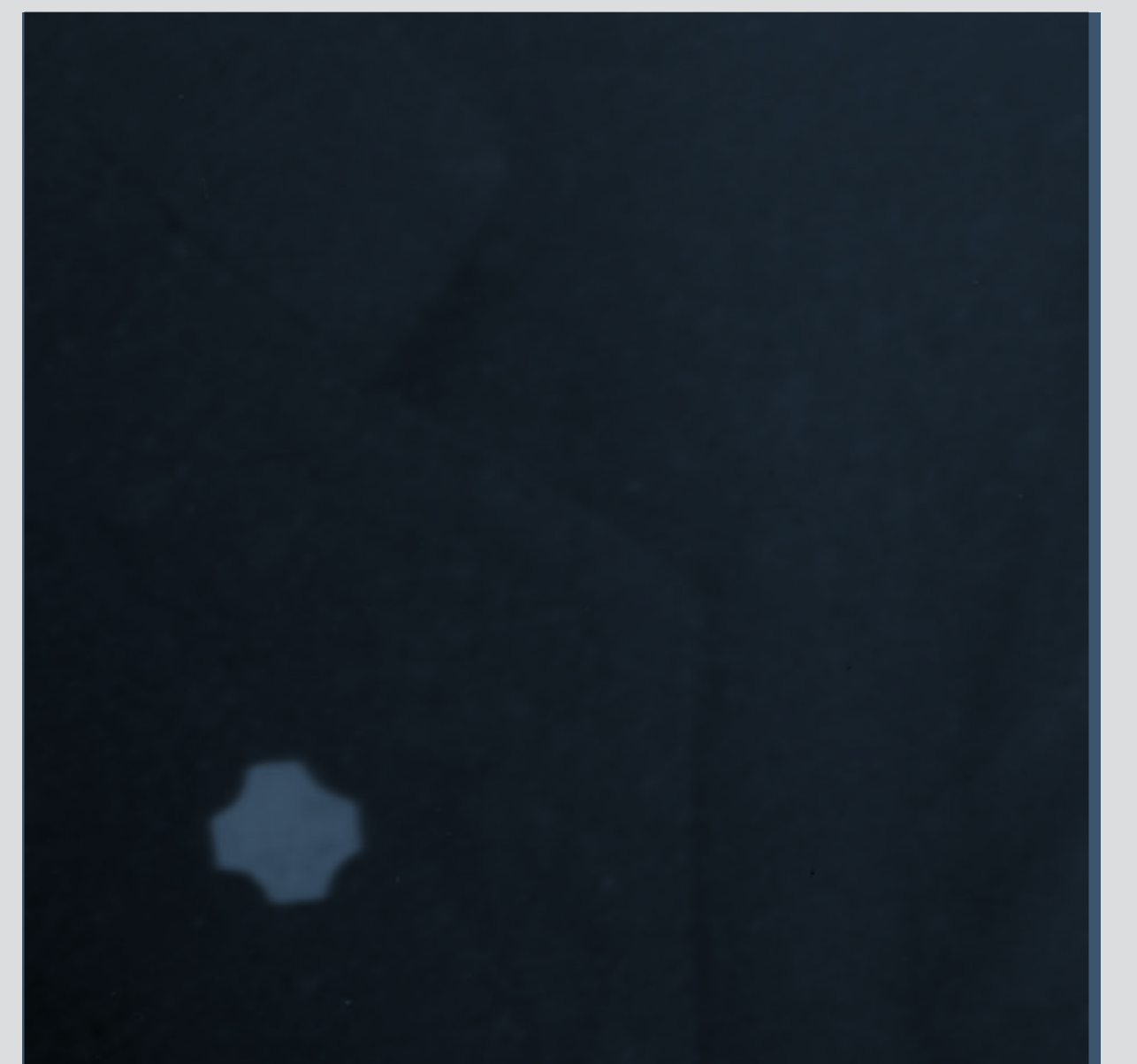


Franciszek Blachnicki



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

IE BIOGRAFIE
WYSTAWY
ELEMENTARNE

Ein Mann konsequenter Glaubens

Franciszek Blachnicki (1921-1987)
– Pfadfinder, Septembersoldat 1939,
Verschwörer, Gefangener der Gesta-
po, Priester, Schöpfer der Oasen-Me-
thode, Initiator des Kreuzzugs der Ent-
haltsamkeit, politischer Gefangener
der Volksrepublik Polen, Wissenschaft-
ler, engagiert in der nachkonziliaren
Erneuerung der Kirche, Gründer der
Bewegung Licht-Leben, des Kreuz-
zugs zur Befreiung des Menschen,
des Christlichen Dienstes zur Befrei-
ung der Völker; geistlicher Vater von
Gemeinschaften des geweihten Le-
bens: des Instituts der Unbefleckten
Mutter der Kirche und der Gemein-
schaft Christus Diener.

Betreut wird das Erbe und die För-
derung seines Denkens vom Institut
P. Franciszek Blachnicki.

→ P. Franciszek Blachnicki gibt einen
Überblick über die Wallfahrt der
landesweiten Vertretung der Bewegung
Licht-Leben, die am 8. Juni 1979
Johannes Paul II. in Nowy Targ trifft.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Kindheit und Jugend

Franciszek Karol Blachnicki wurde am 24 März 1921 in Rybnik (Schlesien) geboren.

Er war das sechste Kind von Józef Blachnicki und Maria, geborene Müller. Die Schule begann er bereits im Alter von fünf Jahren. Er besuchte Schulen in Orzesze und Tarnowskie Góry, wohin seine Familie 1929 hingezogen war.

Im Alter von zehn Jahren trat er der Gruppe der polnischen Pfadfindervereinigung in Tarnowskie Góry bei. Während seiner Gymnasialzeit war er Stellvertreter und Gruppenleiter.

In den Jahren 1936–1937 nahm er regelmäßig an militärischen Ausbildungsübungen teil.



↑ Mit den Eltern und den Geschwistern 1931. Von links stehen Adelajda, Ernest, Henryk, Franciszek und Elżbieta

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



↑ Mit Pfadfindern auf der Gubałówka. Pfadfinder Franciszek Blachnicki sitzt in mitten der Gruppe dem Redner aufmerksam folgend

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



↑ Während einer Klassenfahrt in Warschau vor dem Sächsischen (Saski) Palais im Jahr 1937.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Der Dienst am Vaterland



↑ Im Jugendarbeitskorps in Zakopane 1938 steht Franciszek Blachnicki als zweiter von rechts

📷 AGRŚŻ (ZABLL)

1938 besteht Franciszek Blachnicki sein Abitur. Sein Erwachsenenleben fiel in die Zeit zweier Totalitarismen: des deutschen und des sowjetischen. Es war ein Kampf um die Würde und Freiheit des Menschen als auch für die Souveränität der Nation. Er verteidigte diese Werte zunächst mit der Waffe in der Hand, dann mit der gewaltfreien Methode und erarbeitete ein System zur Erziehung eines integrierten und freien Menschen. Er meldete sich freiwillig zur Armee. Er nahm am Septemberfeldzug teil, bis zur Kapitulation am 20. September 1939 bei Tomaszów Lubelski. Er entkam aus der Gefangenschaft und begann eine konspirative Tätigkeit in Tarnowskie Góry.



← Mit Kollegen und Verwandten am Tag seiner Beförderung zum Kadetten im Jahr 1939. Franciszek Blachnicki steht als erster von links.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



↑ Militärische Übungen während des Kadettenkurses der Divisionsreserve in Kattowitz. Franciszek Blachnicki, erster von rechts

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Leben gerettet und hingegeben

Von der Gestapo gesucht, verhaftet und am 27. Juni 1940 in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert – Nr. 1201. September 1941 ins Untersuchungsgefängnis in Zabrze, dann in Kattowitz gebracht.

Am 30. März 1942 zum Tode verurteilt. Während er auf die Vollstreckung des Urteils wartete, erhielt er am 17. Juni 1942 auf außergewöhnliche Weise die Gnade des Glaubens, einer tiefen und konsequenten.

Er erlebte die weiteren Jahre der Besatzung in verschiedenen deutschen Gefängnissen und Lagern bis zu seiner Befreiung durch die amerikanische Armee am 17. April 1945.

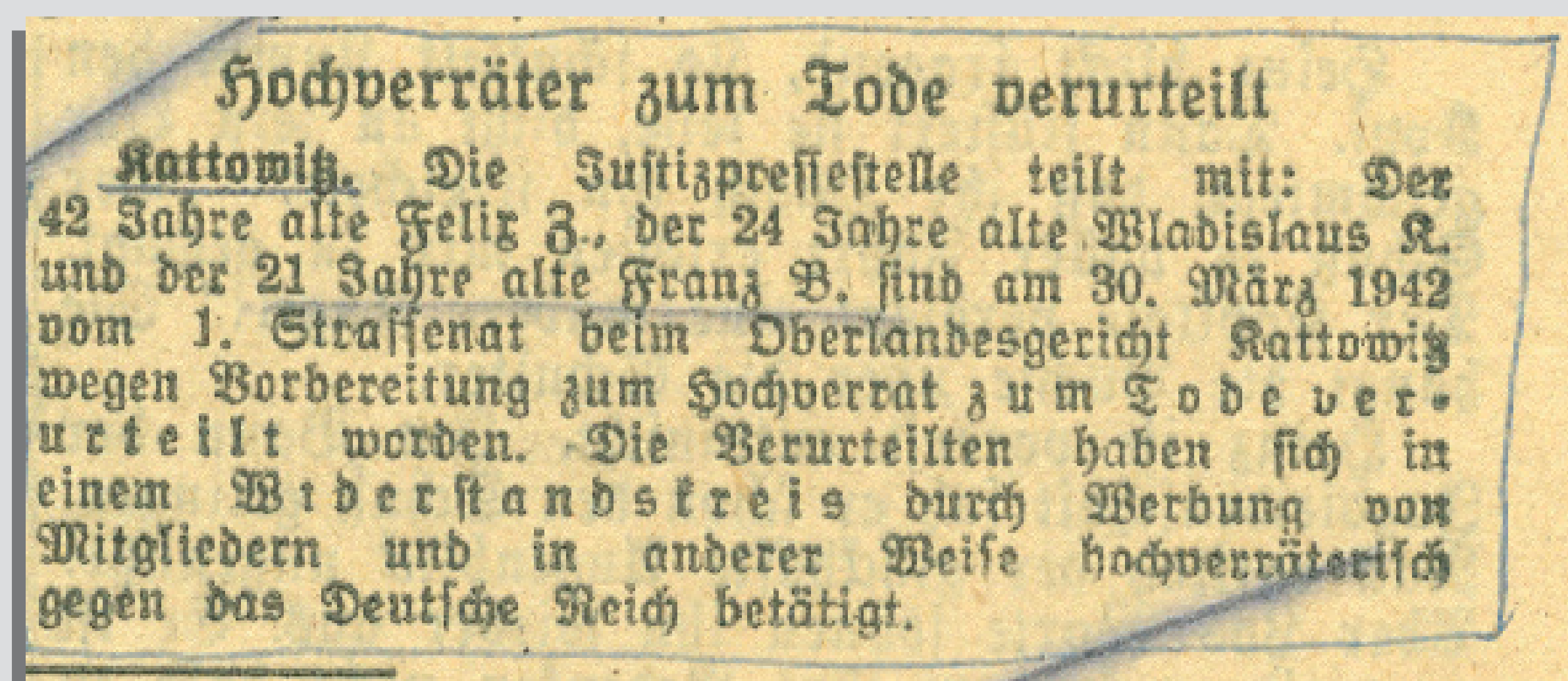
Dieses Ereignis bestimmte seine gesamte Zukunft – er beschloss, sich dem Dienst Gottes zu widmen.


6. August 1942 verwandelte man die Todesstrafe in 10 Jahre Gefängnis nach Kriegsende.

Am 6. August 1945 tritt Franciszek Blachnicki in das schlesische Priesterseminar in Krakau ein.



↑ Fotografie aus dem Lager von Franciszek Blachnicki. KL Auschwitz, 1940.  AGRŚZ (ZABLL)




↑ Auszug aus einer deutschen Zeitung mit der Information über die zum Tode Verurteilten; unter ihnen: 21-jähriger Franciszek Blachnicki (Franz B.)  AGRŚZ (ZABLL)



← Franciszek Blachnicki als Diakon (dritter von links), 1949.  AGRŚZ (ZABLL)





***Meine größte Freiheit ist die
Annahme der Person Christi
und Ihm zu folgen – das eigene
Leben Christus hingeben***

F. Blachnicki, vier Überlegungen zur Befreiung
in: ebd., Wahrheit-Kreuz-Befreiung, Carlsberg 1985, S. 45

Neopresbyter Franciszek Blachnicki
📷 AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Regnum Christi per Immaculatam



← Rückseite des Primizbildchens
von P. Franciszek Blachnicki.

📄 AGRŚZ (ZABLL)

Die Priesterweihe empfing der Diakon Franciszek Blachnicki am 25. Juni 1950 aus der Hand des Bischofs Stanisława Adamskiego in der Prokathedrale des hl. Peter und Paul in Kattowitz. Die Primiz feierte er auf Jasna Góra am 26. Juni 1950. Der Leitgedanke seines priesterlichen Lebens war der Aufbau des Reiches Christi durch die Unbefleckte.

Nachdem er sich selbst und seinen Dienst der Unbefleckten anvertraut hatte, widmete er ihr auch seine weiteren pastoralen Initiativen, die Oase und den Kreuzzug der Enthaltensamkeit (1957-1960), und alles, was aus ihnen entstammte. Er lebte sie als Werke der Unbefleckten. So hat er sie genannt.

↓ Kard. Karol Wojtyła vertraut die Oasen-Bewegung der Unbefleckten Mutter der Kirche am 11. Juni 1973 im Zentrum der Bewegung der lebendigen Kirche in Krościenko am Dunajec an. P. Franciszek Blachnicki steht als erster von links; der Zweite von rechts. P. Luigi Giussani, Begründer der Bewegung Comunione e Liberazione P. Józef Grygotowicz

📄 ks. Józef Grygotowicz, AGRŚZ (ZABLL)



↑ P. Franciszek Blachnicki mit Messdienern und den Kindern Mariens am Tag der Weihe der Marien-Grotte, dank seiner Bemühungen erbaut. Rydułtowy, 30. Mai 1954.

📄 AGRŚZ (ZABLL)




INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Die Werke der Unbefleckten

- Oase – Erlebnis-Exerzitien***
- Kreuzzug der Enthaltensamkeit***
- Oase der Unbefleckten***
- Bewegung der lebendigen Kirche***
- Bewegung Licht-Leben***
- Der Kreuzzug der Befreiung des Menschen***
- Christlicher Dienst der Befreiung der Völker***
- Institut der Unbefleckten Mutter der Kirche***

Statue der Unbefleckten, Mutter der Kirche in der Zentrale der Bewegung der lebendigen Kirche in Krościenko nad Dunajcem, 1973.

 AGRŚZ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Studium und Praxis

1961 nahm P. Franciszek Blachnicki ein Studium an der Katholischen Universität Lublin auf. Er blieb der Universität bis 1976 verbunden, zunächst als Student und dann als Dozent. Sein Studium diene „nicht dem Erwerb von Wissen um des Wissens Willen oder wegen der Abschlüsse Willen“*, sondern „das Bedürfnis zu befriedigen, eine in der Erfahrung reifende innere Vision zu vertiefen, zu konfrontieren und zu systematisieren“*, welche Probleme und Fragen aufwirft. Die Ergebnisse dieser Studien „gingen in das Umsetzungsprogramm für den Rest des Lebens ein“*. Dies tat er in der Bewegung Licht-Leben.

* F. Blachnicki, Testament, in: „Gwałtownik królestwa Bożego” („Ein Ungestümer des Himmelsreichs Gottes“). P. Franciszek Blachnicki, Lublin 1994, S. 20.

↓ An der Fakultät für Katechetik der Katholischen Universität der Katholischen Kirche ca. 1968.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



→ Auf dem Gelände der Katholischen Universität Lublin sprechen P. Franciszek Blachnicki, P. Stanisław Szymecki und P. Romuald Rak. 70er Jahre.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



↓ Mit Mitarbeitern und Studenten der Katechetik der Katholischen Universität Lublin vor dem Eingang zur akademischen Kirche der Katholischen Universität Lublin ca. 1968. P. Franciszek Blachnicki steht in der Mitte der Gruppe

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Die Pädagogik des neuen Menschen

Die Erziehung des neuen Menschen (neu im biblischen Sinne) wurde von P. Franciszek Blachnicki gleich zu Beginn seines pastoralen Dienstes in Angriff genommen. In den 1950er Jahren lehrte er die Ministranten, dass sie Kinder Gottes sind, dass der eigentliche Lebenszustand eines Christen der Zustand der heiligmachenden Gnade ist. Während der Exerzitienoase konnten sie das Leben der Kinder Gottes erfahren. Später, in den 1960er Jahren, führten er in den Oasen das personalistisch-marianische Erziehungskonzept ein, das er mit der konziliaren Vision der Gemeinschaftskirche weiter bereicherte. Ende der 1970er Jahre schließlich nahm das Bildungssystem der Bewegung Licht-Leben die Form eines erneuten Katechumenats an.



↑ Die Oasen erleben den Kreuzweg Auswärts. Die Reflexionen zu den einzelnen Stationen werden von den Teilnehmern selbst vorbereitet, wobei sie versuchen, die Inhalte, die ihnen während der Exerzitien vermittelt wurden, mit einzubeziehen, 1975.

☒ Hubert Lupa SVD, AGRŚŻ (ZABLL)



← Das Zeichen der Bewegung Licht-Leben – zwei griechische Wörter ΦΩΣ (Licht) und ΖΩΗ (Leben), die durch den Buchstaben Ω, miteinander verbunden sind, bedeuten ein dem Licht untergeordnetes Leben, sie enthalten das Postulat der inneren Integration der Person. Foto: Glasfenster aus der Kapelle Christus Diener im Zentrum der Bewegung Licht-Leben in Krościenko am Dunajec

☒ Barbara Młodzianowska, AGRŚŻ (ZABLL)

↓ Gottesdienst am Gemeinschaftstag der Oasen. Der Tag ermöglicht es, das Geheimnis der Einheit im Heiligen Geist zu erfahren und die Kirche als Gemeinschaft der Gemeinschaften zu erleben.

Im Bild: Eucharistie im Amphitheater von Johannes Paul II. in der Zentrale der Bewegung Licht-Leben in Krościenko am Dunajec, 1979

☒ ks. Józef Grygotowicz, AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Erziehung zur Liturgie durch die Liturgie

Ein charakteristisches Merkmal der Pädagogik des neuen Menschen ist es, ihn durch die Liturgie zur Liturgie zu erziehen. P. Blachnicki hielt diesen Weg für den geeignetsten und effektivsten. Die nächste Stufe der Formation begann mit einer Exerzitienoase, gefolgt von der Arbeit während des Jahres in einer kleinen Gruppe in der Pfarrei. Als der Priester 1967 Landeskaplan des liturgischen Dienstes wurde, empfahl er den Gemeinschaften des liturgischen Dienstes diese Art der Ausbildung. Bis 1976 entwickelte er einen 10-jährigen Formationsplan für männlichen und weiblichen liturgischen Dienst.

↓ Neu aufgenommene Lektoren mit Bischof Jerzy Modzelewski und P. Franciszek Blachnicki vor der Kapelle des guten Hirten in Krościenko am Dunajec, 1969.

📷 AGRŚZ (ZABLL)



↑ Wöchentliche Dienstunterrichtung. Sie wurde in einer bestimmten Zeremonie abgehalten, um die Messdiener dazu zu erziehen, das Sacrum in ihrem Dienst zu erleben. Rydułtowy, 1953.

📷 AGRŚZ (ZABLL)



↑ Einzugsprozession zur heiligen Messe während des Gemeinschaftstages. Amphitheater von Johannes Paul II. in der Zentrale der Bewegung Licht-Leben in Krościenko am Dunajec, 1985.

📷 Jerzy Wolski, AGRŚZ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Freund und Beschützer



↑ Kardinal Karol Wojtyła auf dem Weg zum Berg Błyszcz am 16. August 1972, wo ein Gemeinschaftstag unter den Oasen stattfand. Die Anwesenheit des Bischofs ermöglichte es, das Zeichen der Kirche in der Eucharistie tiefer zu erfahren (P. Franciszek Blachnicki läuft zu links des Ehrengastes)

📷 P. Józef Grygotowicz, AGRŚŻ (ZABLL)

Das pastorale Engagement und die Bestrebungen von P. Franciszek Blachnicki wurden von Karol Wojtyła als Bischof von Krakau und als Papst verstanden und geschätzt. In den späten 1960er Jahren lernte er die Oasen kennen. Er besuchte mehrfach die Oasen in und um Kroscienko und in der Diözese Krakau. Die Begegnungen zwischen der Bewegung Licht-Leben und dem Kardinal wurden zu Wendepunkten in der Geschichte der Bewegung und markierten aufeinanderfolgende Etappen in der Herausbildung des Selbstbewusstseins der Bewegung. Der Kardinal setzte sich für die Oasen ein, als sie von den kommunistischen Behörden verfolgt wurden. Auf seine Bitte hin fanden ab 1979 Oasen auch in Rom statt.



↑ Der bunte Abend der Oase des III^o mit Johannes Paul II. am Lagerfeuer in Castel Gandolfo, 12. August 1979.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



↑ P. Franciszek Blachnicki zu Besuch bei Johannes Paul II, Vatikan, 2 Februar 1981.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Mut des Glaubens – das Geheimnis fruchtbaren Handelns



← Beitrittserklärung zum Kreuzzug zur Befreiung des Menschen (KBM), 1979. Der Beitretende verpflichtete sich für die Dauer des KWC (KBM), keinen Alkohol zu trinken, ihn nicht anzubieten oder zu kaufen. Das auf diese Weise eingesparte Geld sollte eine Votivgabe an die Kirche für die Rettung Polens vor dem Alkoholismus darstellen.

📷 AGRŚZ (ZABLL)

„Der Mut des Glaubens ist eine besondere Gabe Gottes, die ich persönlich erhalten habe“, sagte P. Franciszek Blachnicki, „und heute [1979] können wir von einer Gabe sprechen, die einer bestimmten Gemeinschaft, einer bestimmten Bewegung geschenkt wird. Der Mut des Glaubens drückt sich vor allem in dem Mut aus, den echten Glauben, das echte Evangelium einzufordern. Mut des Glaubens – das ist der Mut, ein Werk ohne Mittel, vor allem ohne materielle Mittel, in Angriff zu nehmen. Wenn man sich für eine Sache einsetzt, darf man nie fragen: Ist es erlaubt? – Man darf nur fragen: Ist es notwendig?“

Das Zeugnis eines Widerspenstigen, in: F. Blachnicki, Wahrheit-Kreuz-Befreiung, Carlsberg 1985, S. 10-11.



↑ Bau (trotz Verbots durch die kommunistischen Behörden) eines Amphitheatres auf Kopia Górka in Krościenko am Dunajec, das später zum Amphitheater von Johannes Pauls II. wurde, 1979.

📷 AGRŚZ (ZABLL)

↓ Titelseiten der Zeitschriften der Bewegung Licht-Leben aus den späten 1970er und frühen 1980er Jahren.

📷 AGRŚZ (ZABLL)



- PISMA RUCHU ŚWIATŁO-ŻYCIE**
- 1 ŚWIATŁO-ŻYCIE. LIST JEDNOŚCI
 - 2 RUCH ŚWIATŁO-ŻYCIE. BIULETYN INFORMACYJNY
 - 3 CZŁOWIEK WYZWOLONY. GŁOS PAPIEŻA JANA PAWŁA II.
 - 4 DOMOWY KOŚCIÓŁ. LIST DO WSPÓLNOT RODZINNYCH
 - 5 SILOE. PISMO GRUP MODLITEWNYCH.
 - 6 ELEUTERIA. PISMO KRUCJATY WYZWOLENIA CZŁOWIEKA
 - 7 KOINONIA. BIULETYN OODNOWY PARAFII
 - 8 ZOE. PISMO DIAKONII ŻYCIA
 - 9 PRAWDA WZWOLENIE. PISMO NCHSS
 - 10 TERAZ. PISMO MŁODZIEŻY DZIEWIET WIELKIET EWANGELIJKI
 - 11 DOTRZAŁOŚĆ UCZNIA. DLA SEMINARIÓW I NOWICJATÓW
 - 12 CHRISTOS-DIAKONOS. DLA KAPŁANÓW RUCHU.

← Verzeichnis der Zeitschriften der Bewegung Licht-Leben, zusammengestellt von P. Franciszek Blachnicki im Jahr 1981. Der Priester war der Herausgeber jeder dieser Zeitschriften. Die Zeitschriften wurden, wie auch die Formationsmaterialien der Bewegung, außerhalb der Zensur veröffentlicht. Unter den aufgeführten Zeitschriften drei Titel: ZOE, TERAZ (jetzt) und CHRISTOS DIAKONOS, diese konnten vor der Verhängung des Kriegsrechts in Polen am 13. Dezember 1981 nicht mehr erscheinen.

📷 AGRŚZ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Zeugnis für die Wahrheit



↑ Nach der Auflösung des Zentralbüros des Kreuzzugs der Enthaltbarkeit in Kattowitz, 29. August 1960. (P. F. Blachnicki steht als erster von links). Der Kreuzzug strebte die Erneuerung des ganzen Menschen und der Gesellschaft an. Zwischen 1957 und 1960 versammelte er mehr als 100.000 erwachsene Abstinenzler.

📍 AGRŚZ (ZABLL)



↑ Das Gefängnis in Kattowitz, wo Franciszek Blachnicki während des Krieges auf seine Hinrichtung wartete und wo er seine Bekehrung zum persönlichen Glauben an Gott erlebte und beschloss, dass er Priester werden würde. Auch als Priester wurde er dort 1961 von den kommunistischen Behörden erneut inhaftiert, weil er ein Memorial über die Liquidierung des Zentralbüros des Kreuzzugs der Enthaltbarkeit verfasst hatte.

📍 AGRŚZ (ZABLL)

„Ein Mensch, der in innerer Wahrheit bei sich selbst, mit seinem Gewissen, mit seinem Wesen und seiner Berufung und schließlich mit dem Gedanken Gottes an sich selbst lebt, ist innerlich frei“* – lehrte P. Franciszek Blachnicki durch Wort und eigenem Beispiel. Er hat die Wahrheit bezeugt, ohne Rücksicht auf Konsequenzen. Dieser Mann hatte einfach keine Angst. Er schuf um sich herum einen Freiheitsraum, der in den Zeiten der Volksrepublik Polen ungewöhnlich war. Die Jasna-Góra-Erklärung von 1980 war ein deutliches Beispiel dafür. Für diese Haltung war er verschiedenen Schikanen, Verfolgungen und sogar der Inhaftierung ausgesetzt. Er zahlte auch den höchsten Preis dafür.

* F. Blachnicki, Wahrheit-Kreuz-Befreiung, Carlsberg 1985, S. 78.



↑ P. Franciszek Blachnicki spricht zu den Teilnehmern der 5. Landeskongregation der Verantwortlichen der Bewegung Licht-Leben – einer Versammlung, die die „Erklärung über die Beteiligung der Mitglieder der Bewegung an den aktuellen Problemen der Nation“ verabschiedete, später Jasna Góra Erklärung genannt, 1980. Neben dem Redner P. Wojciech Danielski


📍 AGRŚZ (ZABLL)

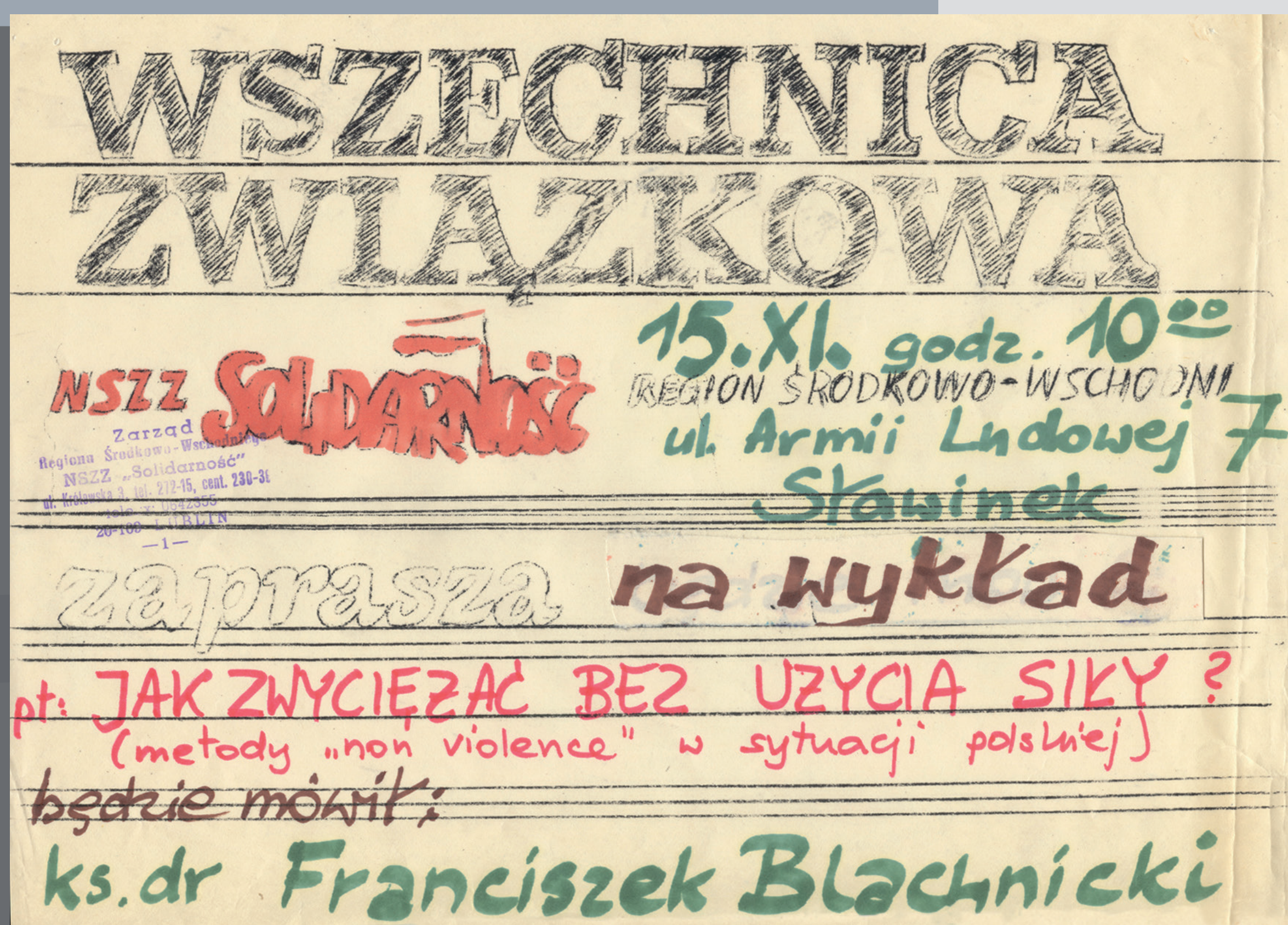
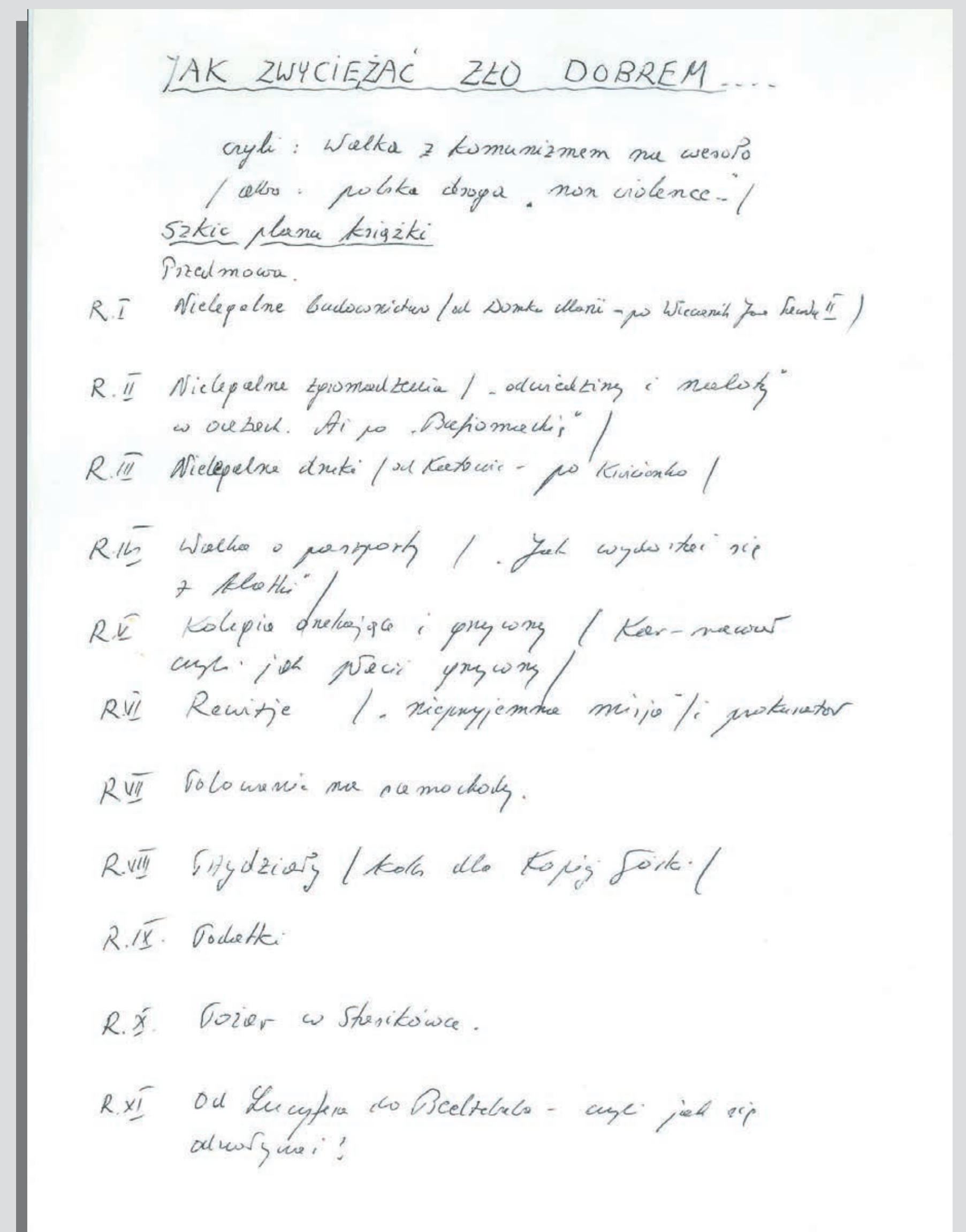



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Ohne Gewalt


Die Erziehung von Menschen, die innerlich integriert und in Christus frei sind, die mutig die Wahrheit bezeugen, die konsequent und furchtlos zu ihren bewusst gewählten Werten stehen, stellte sie in Opposition zu den Lügen und Einschüchterungen, auf denen der Kommunismus beruhte. Die Achtung der Menschenwürde, auch der des Feindes, der selbstlose Dienst am Nächsten, die Verkündigung des Evangeliums, die Solidarität mit Opfern – das sind die Art und Weisen des Kampfes gegen den Feind, die P. Franciszek Blachnicki lehrte. Er bestätigte sie durch sein Engagement.

→ Wie man das Böse mit dem Guten überwindet... d.h: Kommunismusbekämpfung auf spielerische Art (oder: der polnische Weg der „non violence“). Entwurf des Buches. Manuskript von P. Franciszek Blachnicki, 1980




↑ Einladung von P. Franciszek Blachnicki durch die Lubliner Zweigsstelle der Solidarność zu einem Vortrag, vorbereitet durch Tomasz Białopiotrowicz, 1981.




↑ Wallfahrt des Kreuzzugs zur Befreiung des Menschen nach Kalwaria Zebrzydowska im Jahr 1986. (im Vordergrund das Wappen des Kreuzzuges). Laien legten damals ihr Zeugnis ab von Früchten ihrer Freiheit, vom Verbleib in der Abstinenz ab. Auch Alkoholiker sprachen über ihren Weg zur Befreiung aus der Sucht.




INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Souveränität

Im Zusammenhang mit der Intensivierung der Freiheitsbestrebungen in Polen wies P. Franciszek Blachnicki darauf hin, dass es notwendig ist, die Person gleichzeitig zur inneren Souveränität zu erziehen. „Die Souveränität der Person als bewusstes und freies Subjekt mit Rechten und Pflichten ist die Grundlage und Quelle aller anderen Souveränität. Sie bedingt einer äußeren Souveränität, aber in ihrem Wesen ist sie nicht durch äußere Umstände bedingt und hängt letztlich nur von der freien Entscheidung der Person ab“*.

Diese Botschaft, zusammen mit dem Evangelium der Befreiung, hat der Priester den Werftarbeitern in Gdynia und anderen Arbeitsumfeld übermittelt.

* F. Blachnicki, Wahrheit-Kreuz-Befreiung, Carlsberg 1985, S. 201.



↑ P. Franciszek Blachnicki verkündet zusammen mit einem Team von Laien die Exerzitien „Evangelium der Befreiung“ für die Werftarbeiter in Gdynia, Dezember 1980.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



↑ P. Franciszek Blachnicki stellt während der VI. Landeskongregation der Verantwortlichen der Bewegung Licht-Leben die „Diakonie der Evangelisierung der Arbeitswelt im Rahmen des Plans ‘Ad Christum Redemptorem’“ vor. Jasna Góra, 2. März 1981.

📷 P. Józef Grygotowicz, AGRŚŻ (ZABLL)



↑ P. Franciszek Blachnicki an seinem Schreibtisch im Zentrum der Bewegung Licht-Leben in Krościenko am Dunajec, 1981.

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Zum Postsowjetikum

Die Forderung nach innerer Souveränität zusammen mit der Idee der „Wahrheit-Kreuz-Befreiung“ wurde von P. Franciszek Blachnicki während seiner Zeit im Exil (1981–1987) in verschiedenen Ländern verbreitet. Er setzte seine Predigten in die Tat um. Er machte sich ernsthafte Gedanken über die neue Ordnung in Europa, die nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion entstehen würde – das Postsowjetikum. 1982 gründete er den Christlichen Dienst für die Befreiung der Völker. Er organisierte Symposien, Märsche für die Befreiung der Völker, Studium zur sozialen Befreiung, ein Seminar für Soziale Arbeit, ein Seminar für christliche Radioarbeit. Er initiierte tschechisch-polnisch-slowakischen und polnisch-ukrainischen Arbeitsgruppen. Er setzte sich für die deutsch-polnische Versöhnung ein. Er erarbeitete das Programm des polnischen Abkommens „Innere Souveränität“ (Carlsberger Erklärung) und das „Manifest zur Befreiung der Völker Mittel- und Osteuropas“. Er gründete den Verlag Maximilianum und den Ökumenischen Evangelisationsverlag.



← Der 2. Marsch der Befreiung der Völker auf der Strecke Königsbach – Hambacher Schloss, unter der Losung „Ein befreites Volk – eine befreite Nation“. Der Marsch endete mit dem „Appell an die Polen“ und dem „Appell an die Völker in Ost und West“.

📷 AGRŚZ (ZABLL)

→ P. Franciszek Blachnicki als Redner auf dem Marsch der Befreiung der Völker, 1984.

Die Märsche sollten die Aufmerksamkeit der westlichen Öffentlichkeit auf das Schicksal von mehr als 330 Millionen Menschen lenken, die unter der kommunistischen Herrschaft leiden

📷 AGRŚZ (ZABLL)

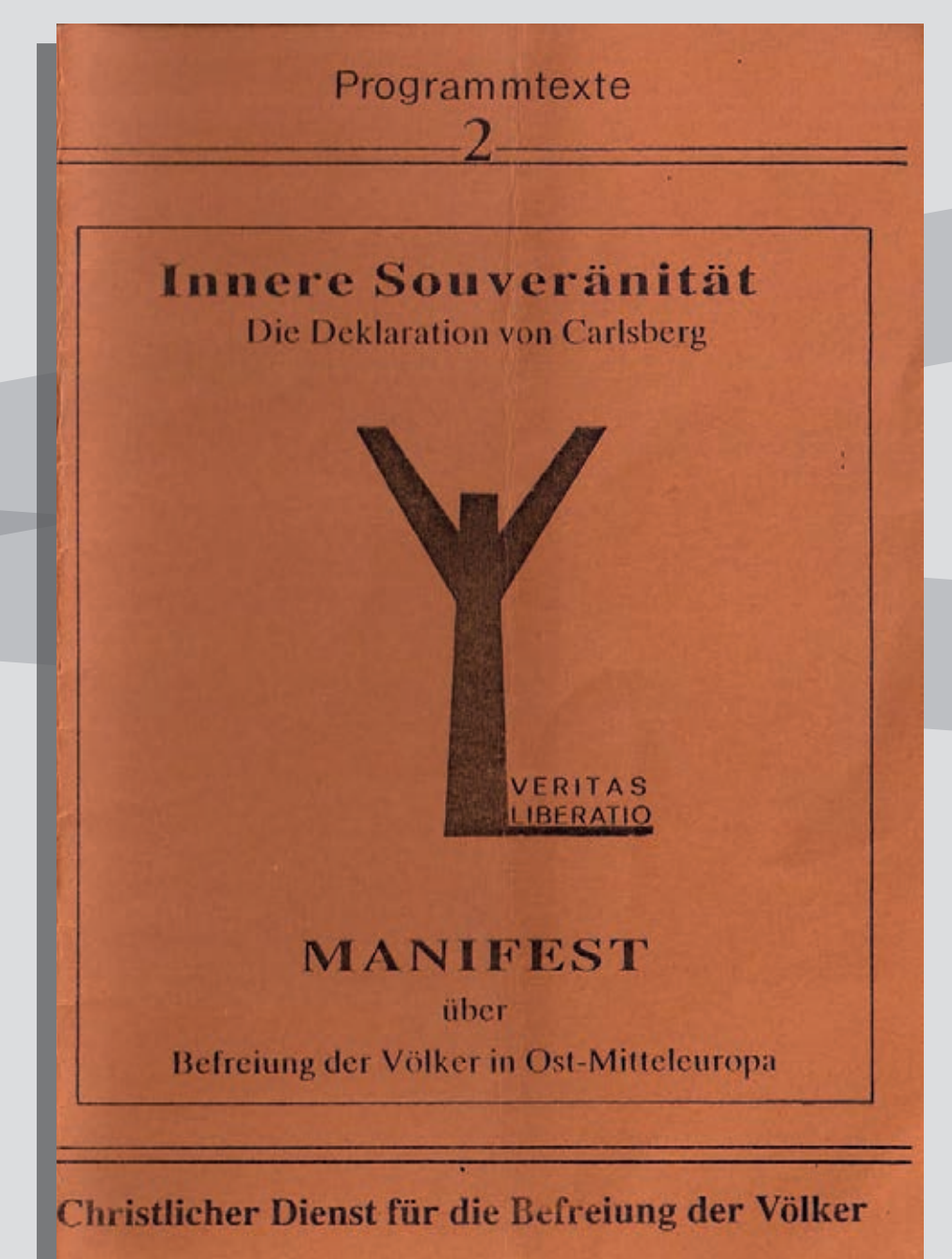
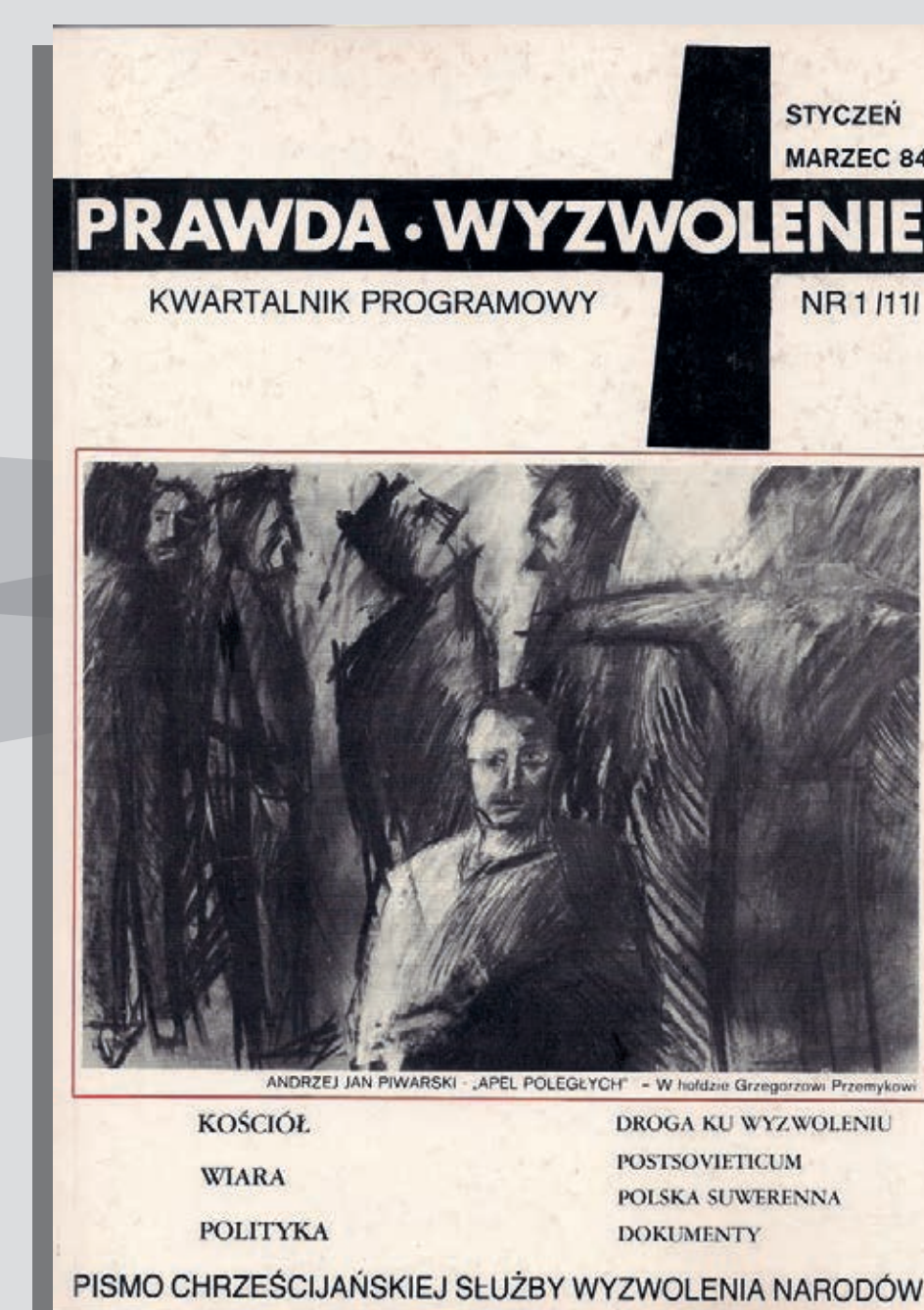


↑ Beim Erreichen des Hambacher Schlosses des II. Marsches zur Befreiung der Völker; ein Moment der Erholung vor den weiteren Feierlichkeiten, 1984.

📷 AGRŚZ (ZABLL)

→ Eine Ausgabe der Programmzeitschrift des „ChSWN“ (Christlicher Dienst zur Befreiung der Völker), herausgegeben durch das Maximilianum in Carlsberg, Deutschland

📷 AGRŚZ (ZABLL)




Broschüre mit der „Carlsberger Erklärung“ und dem „Manifest zur Befreiung der Völker Mittel- und Osteuropas“, welche die zweite Broschüre der Reihe „Programmtexte des Christlichen Dienstes zur Befreiung der Völker“ darstellt. Die Texte wurden in mehrere Sprachen übersetzt (hier auf deutsch)

📷 AGRŚZ (ZABLL)



**INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ**



Durch das Herz und die außergewöhnliche Vorstellungskraft von P. Blachnicki hat die Vorsehung unserer Kirche ein ebenso kostbares wie außergewöhnliches Geschenk gemacht. Dieser Mann nahm sich des Problems des Glaubens in einem totalitären System an und löste es mit dem Mut und der Phantasie eines Stuntman.

Stanisław Celestyn Napiórkowski OFMConv. in: Gwałtownik Królestwa Bożego („Ein Ungestümer des Himmelsreichs Gottes“).
P. Franciszek Blachnicki, Lublin 1994, S. 9.

„JAKIŻ ZIARNO PRAWNICY
WPADELI W ZIEMIE NIE OGRANEK.
ZOSTANIE TYLKO SIANO...“
J 1224

KS. FRANCISZEK BLACHNICKI
26. III 1926 - 27. II 2007



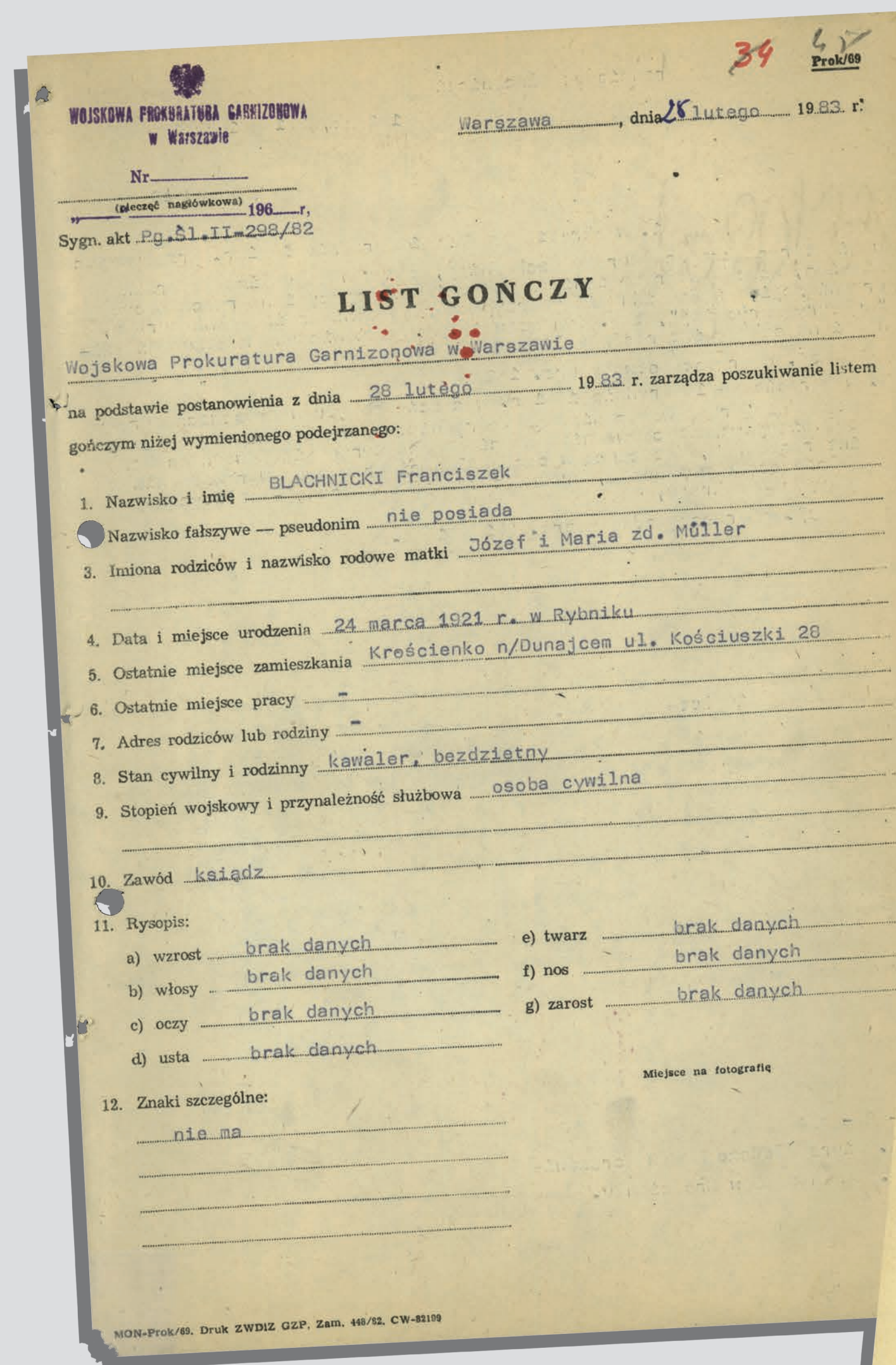
INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

↑ Sarkophag des Dieners Gottes Franciszek Blachnicki in der unteren Kirche Christus, des guten Hirten in Krościenko am Dunajec, seit 2000.

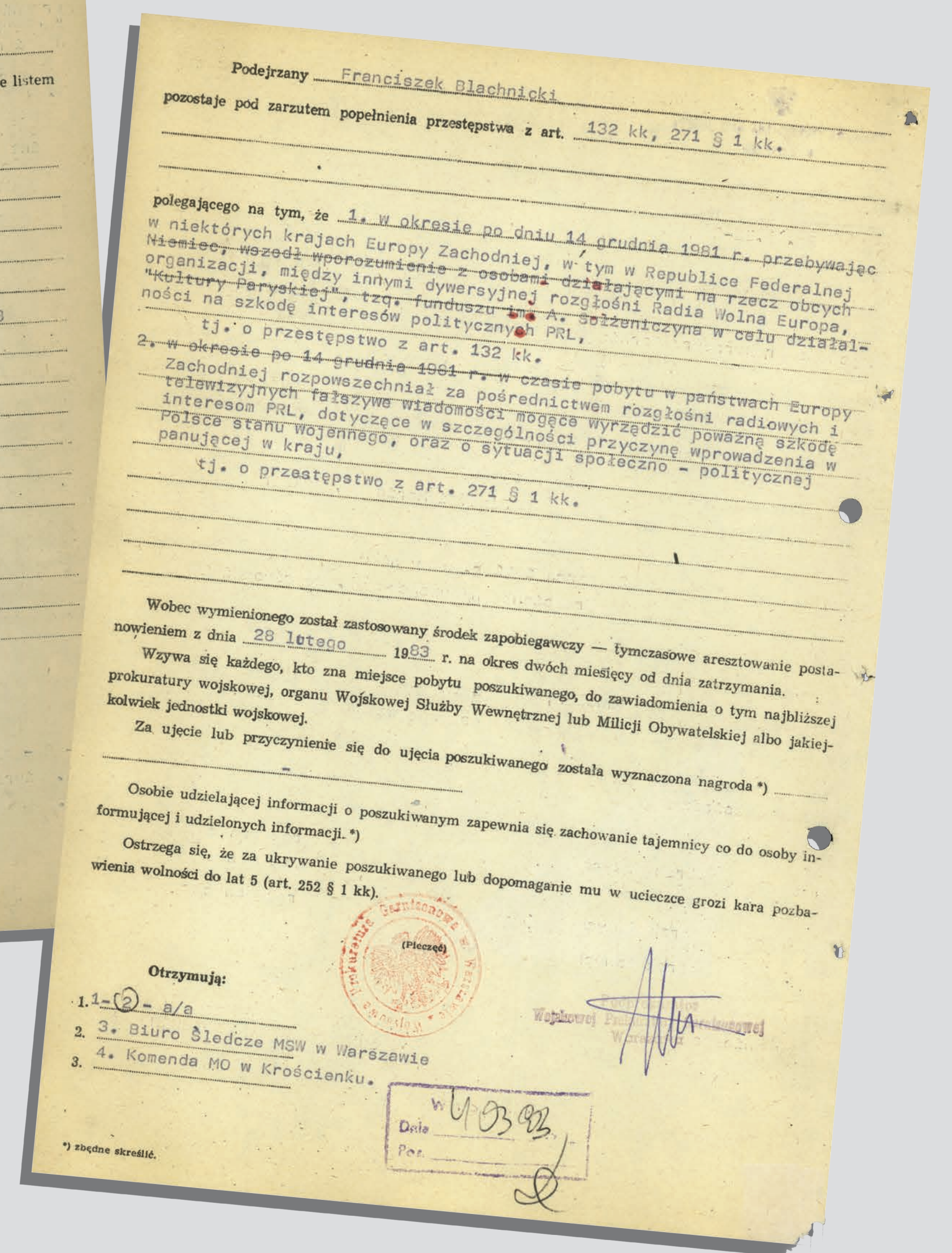
📷 Barbara Młodzianowska, AGRŚŻ (ZABLL)

Persona non grata für die Behörden der Volksrepublik Polen

P. Franciszek Blachnicki war einer der meist verfolgten Priester in der Zeit der Volksrepublik Polen. Alle seine Handlungen waren Gegenstand einer operativen Untersuchung durch den Sicherheitsdienst. Gegen ihn wurden Provokationen vorbereitet, er wurde verhört, es wurden Durchsuchungen an seinen Wohnorten durchgeführt, die Korrespondenz wurde zurückgehalten und kontrolliert. Es wurden Desinformationen verbreitet, um ihn zu diskreditieren und ihn mit dem Klerus und der Hierarchie der Kirche in Konflikt zu bringen. 1983 wurde er wegen Hochverrats angeklagt und es wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen. Geheimagenten des Sicherheitsdienstes wurden ins Umfeld des Evangelisierungszentrums Licht-Leben in Carlsberg eingeschleust, um P. Blachnicki in den Bankrott zu treiben und seiner umfassenden Tätigkeit ein Ende zu setzen. Nach Meinung der Spezialisten des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei war er einer der Hauptfeinde der Volksrepublik Polen. Aus diesem Grund wurde er durch die Verabreichung tödlicher Giftstoffe ermordet. Sein Tod trat am 27. Februar 1987 ein.




← Haftbefehl der Staatsanwaltschaft der Militärgarnison in Warschau, 28 Februar 1983.
 AIPN (ANGI)



↓ Verleumdungsartikel über P. Franciszek Blachnicki in der polnischen kommunistischen Presse von 1982–1988
 AGRŚŻ (ZABLL)

Ks. Franciszek Blachnicki - według prasy komunistycznej:



- PASTERZ KONTRREWOLUCJI - (Młodzież Estonii, 24.02.83)
- DYWERSANT W SUTANNIE - (Komsomolskaja Prawda, 5.02.83)
- MECZENNIK ZA IDEE - (Komsomolskaja Prawda, 5.02.83)
- WOJOWNICZY KSIĄDZ - (Zolnierz Wolności, 5.09.84)
- POLSKI AJATOLAH - (Zolnierz Wolności, 5.09.84)
- POLITYKIER W SUTANNIE - (Zolnierz Wolności, 5.09.84)
- TEOLOG NIENAWIŚCI - (Trybuna Ludu, 11.10.84)
- WSPÓŁCZESNY KRZYŻOWIEC - (Trybuna Ludu, 11.10.84)
- UMIŁOWANE DZIECIE RWE - (Zolnierz Wolności, 5.09.84)
- TEOLOG KONTRREWOLUCJI - (Zolnierz Wolności, 5.09.84)
- TEOLOG NARODOWEJ ZDRADY - (Trybuna Ludu, 1.10.84)
- FANATYCZNY POLITYK - (Tu i Teraz, 29.12.82)

- «zasłużył sobie» na powyższe «tytuły» ponieważ:
 - wypowiada głośno to, co wielu w Polsce myśli
 - nazywa rzeczy po imieniu
 - stawia kropkę nad «i»
 i w ten sposób stara się służyć sprawie Wyzwolenia przez Prawdę.

Prezentowana książka stanowi zbiór artykułów, memoriałów, listów i prelekcji powstałych w Kraju w latach 1979 - 1981 i zagranicą w latach 1981-84. Wylania się z nich zarys polskiej teologii wyzwolenia i polskiej drogi «non violence».



← Vierte Seite des Deckblattes des Buches von P. Franciszek Blachnicki „Wahrheit-Kreuz-Befreiung” (Maximilianum, Carlsbeg 1985). Der Autor listet die Titel auf, die ihm die kommunistische Presse der Ostblockländer „verliehen“ hat.
 AGRŚŻ (ZABLL)

Gedenken und Dankbarkeit



↑ P. Franciszek Blachnicki feiert mit Mitgliedern der Gemeinschaft der Unbefleckten Mutter der Kirche. Carlsberg, 1. Januar 1987

📷 AGRŚŻ (ZABLL)



↑ Der Präsident überreichte den Orden des Weißen Adlers an den Generalmoderator der Bewegung Licht-Leben, P. Marek Sędek und die Hauptverantwortliche des Instituts der Unbefleckten Mutter der Kirche, Urszula Pohl. Zentrum für Integrale Ökologie von die Bewegung Licht-Leben in Krościenko nad Dunajcem, 6. August 2023.

📷 Mikołaj Bujak



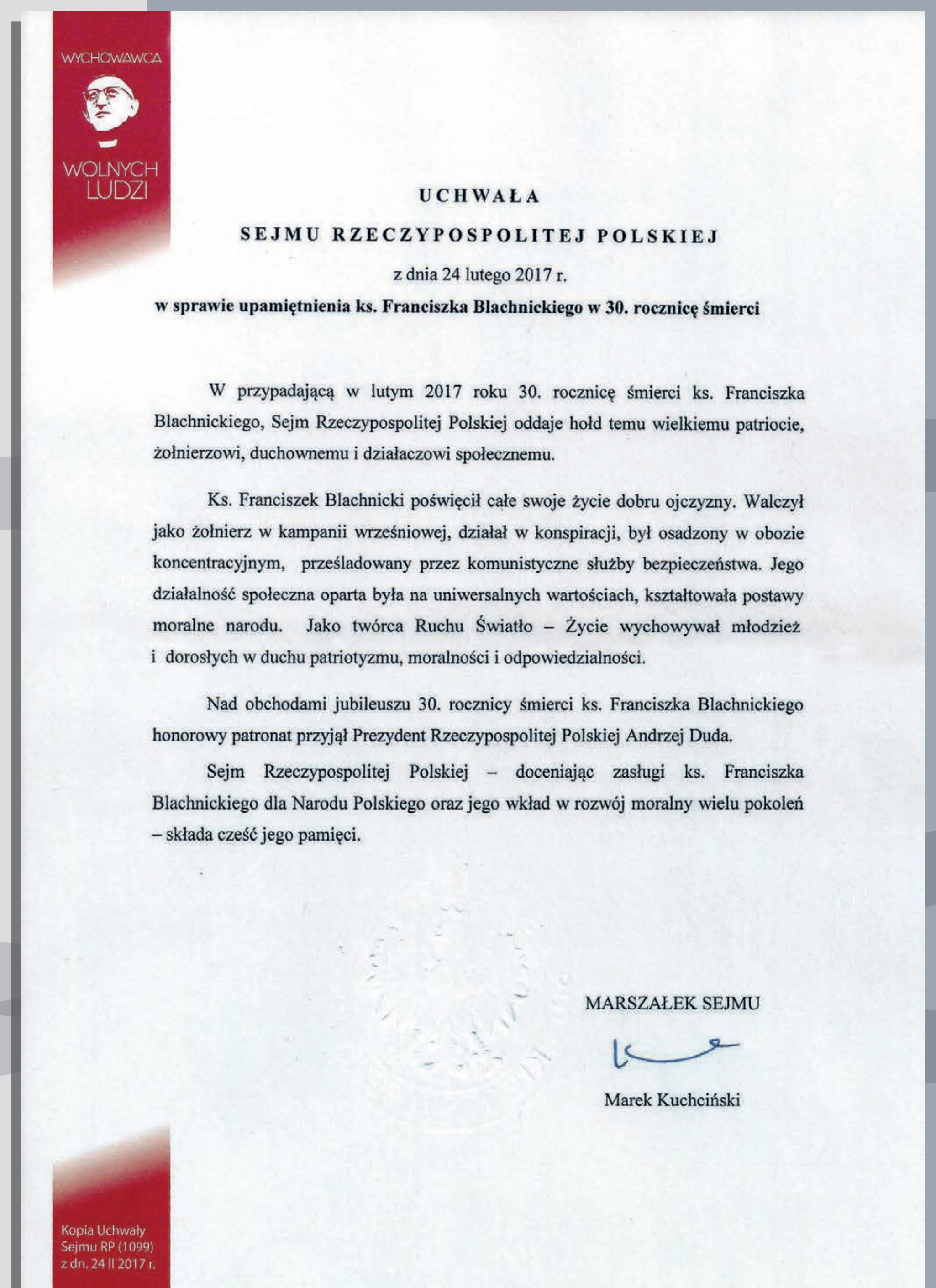
→ Beschluss des Sejm der Republik Polen vom 24. Februar 2017 zum Gedenken an P. Franciszek Blachnicki zum 30. Todestag

📷 AGRŚŻ (ZABLL)

← Bildband über P. Franciszek Blachnicki.

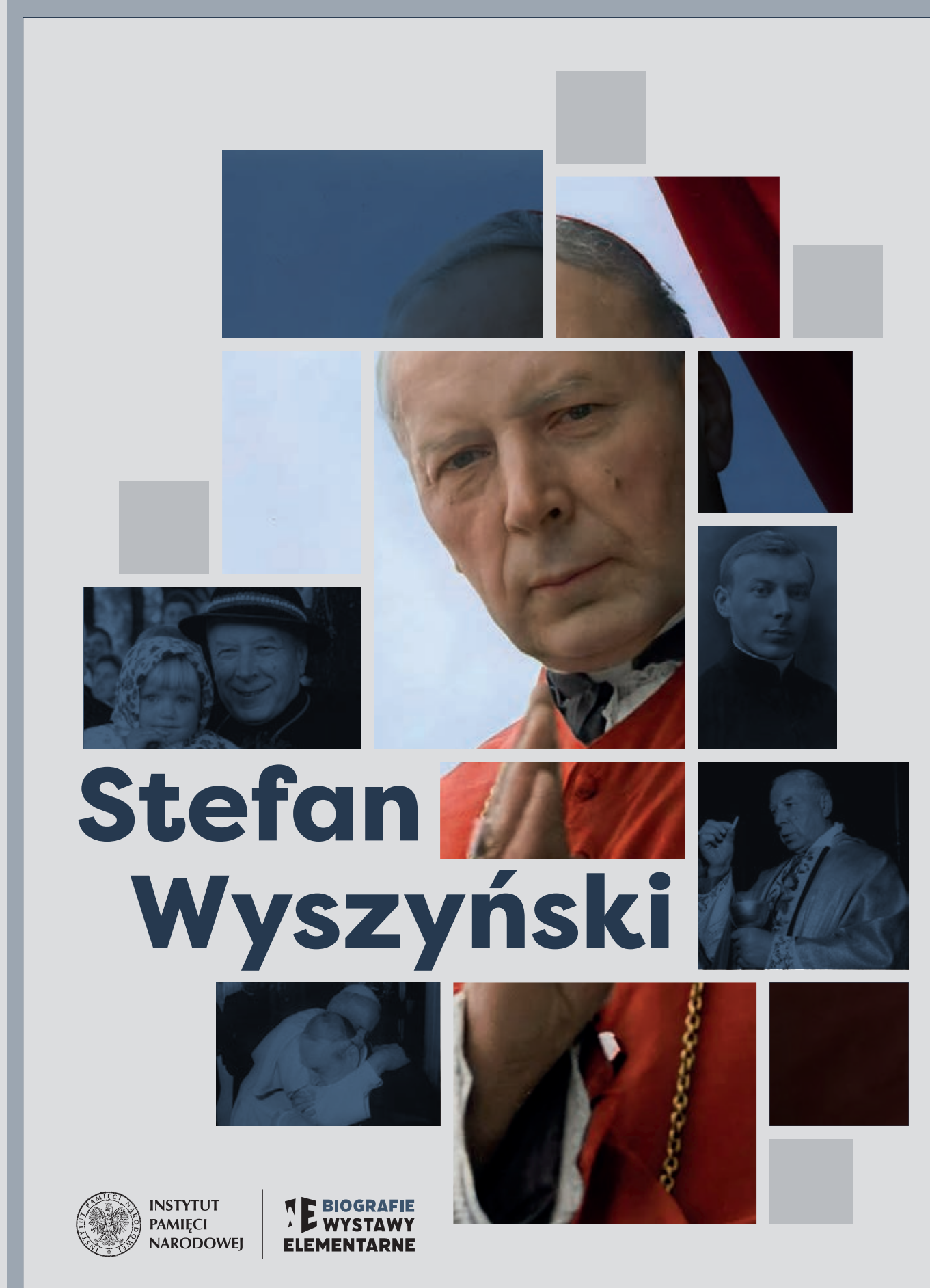
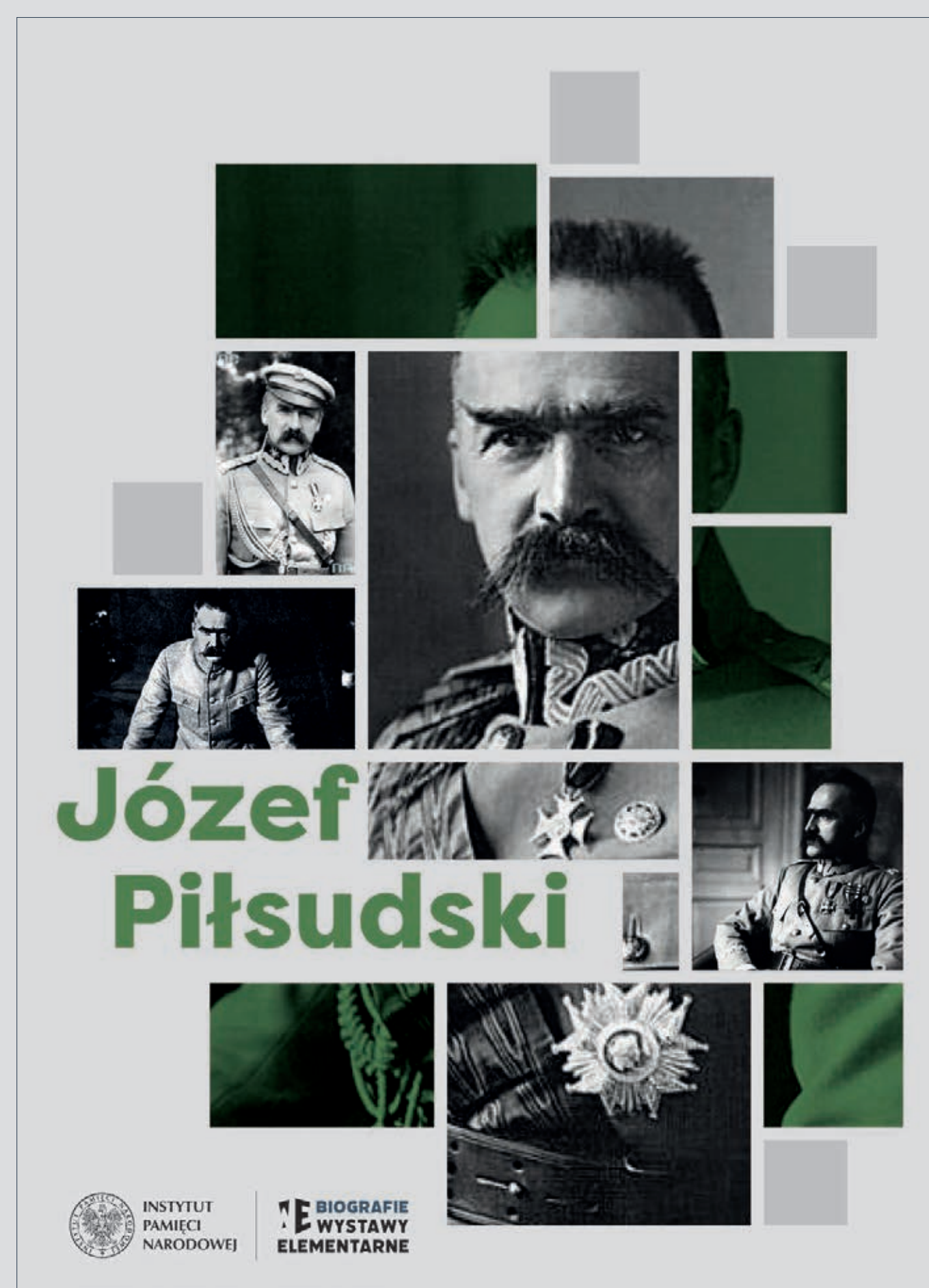
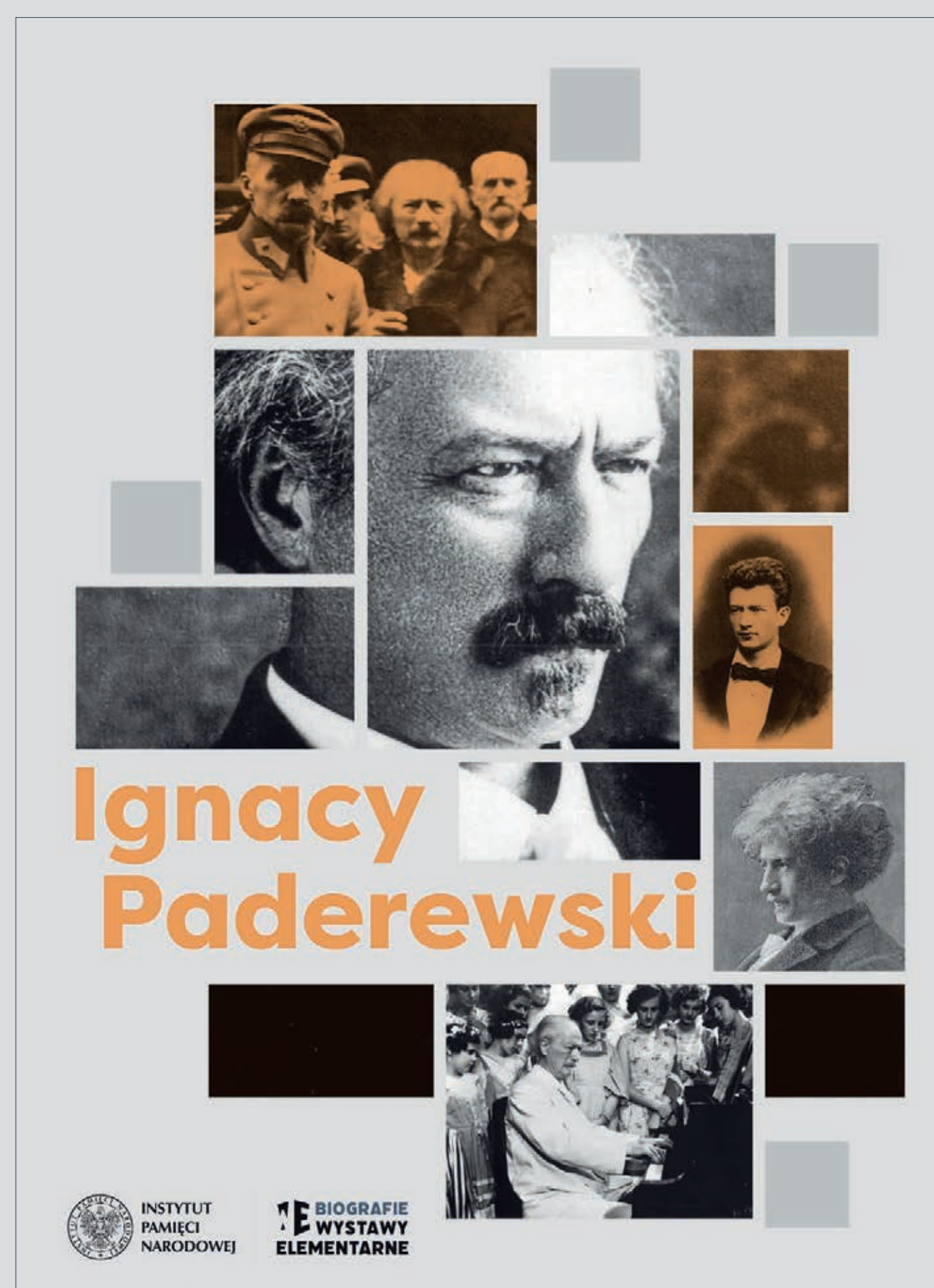
📷 AGRŚŻ (ZABLL)

Über P. Franciszek Blachnicki gedenken voller Dankbarkeit diejenigen, die jemals mit ihm in Berührung gekommen sind, die sich in ihrem Leben für die von ihm vorgelebten Werte entschieden haben. Dies sind die Ehemalige der Bewegung Licht-Leben und die Teilnehmer an anderen von ihm initiierten Werken, vor allem aber die Mitglieder des Instituts der Unbefleckten Mutter der Kirche. Diese Gemeinschaft geweihter Laien begleitete P. Blachnicki von Beginn seines pastoralen Dienstes an und unterstützte ihn bei all seinen Aktionen. Am 6. August 2023 verlieh der Präsident der Republik Polen, Andrzej Duda, P. Franciszek Blachnicki posthum den Orden des Weißen Adlers für seinen Kampf für eine unabhängige, souveräne Republik Polen.

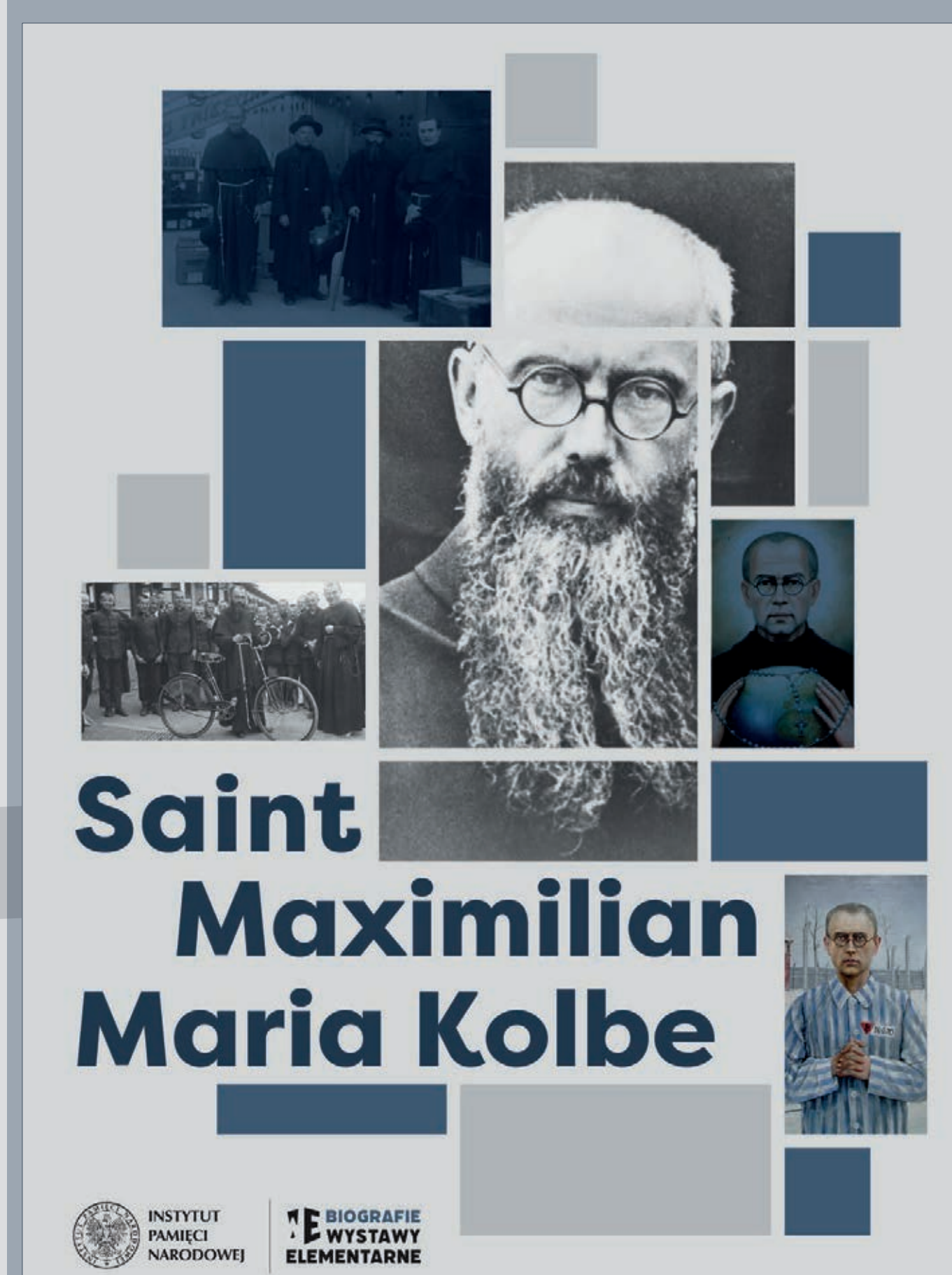
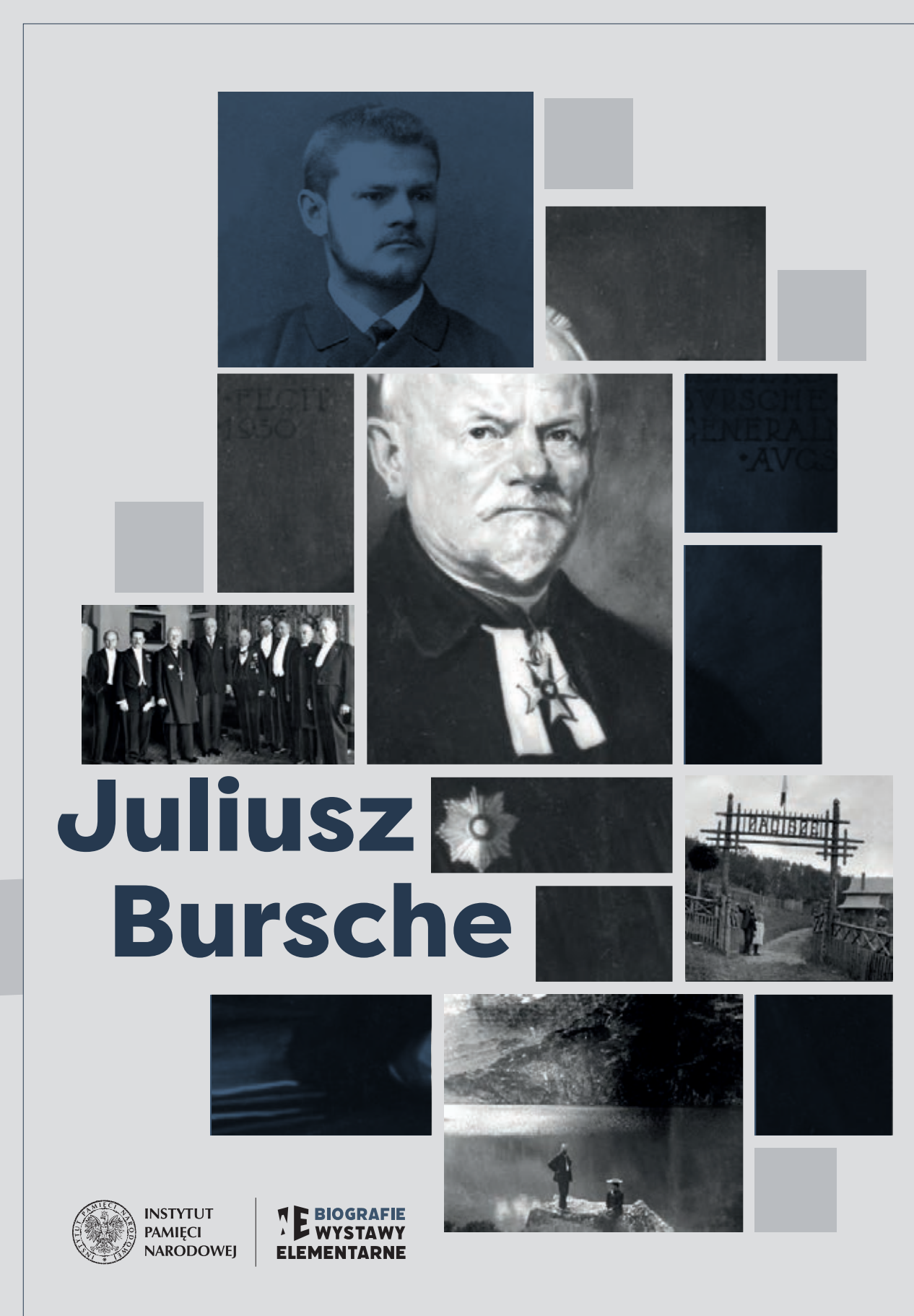
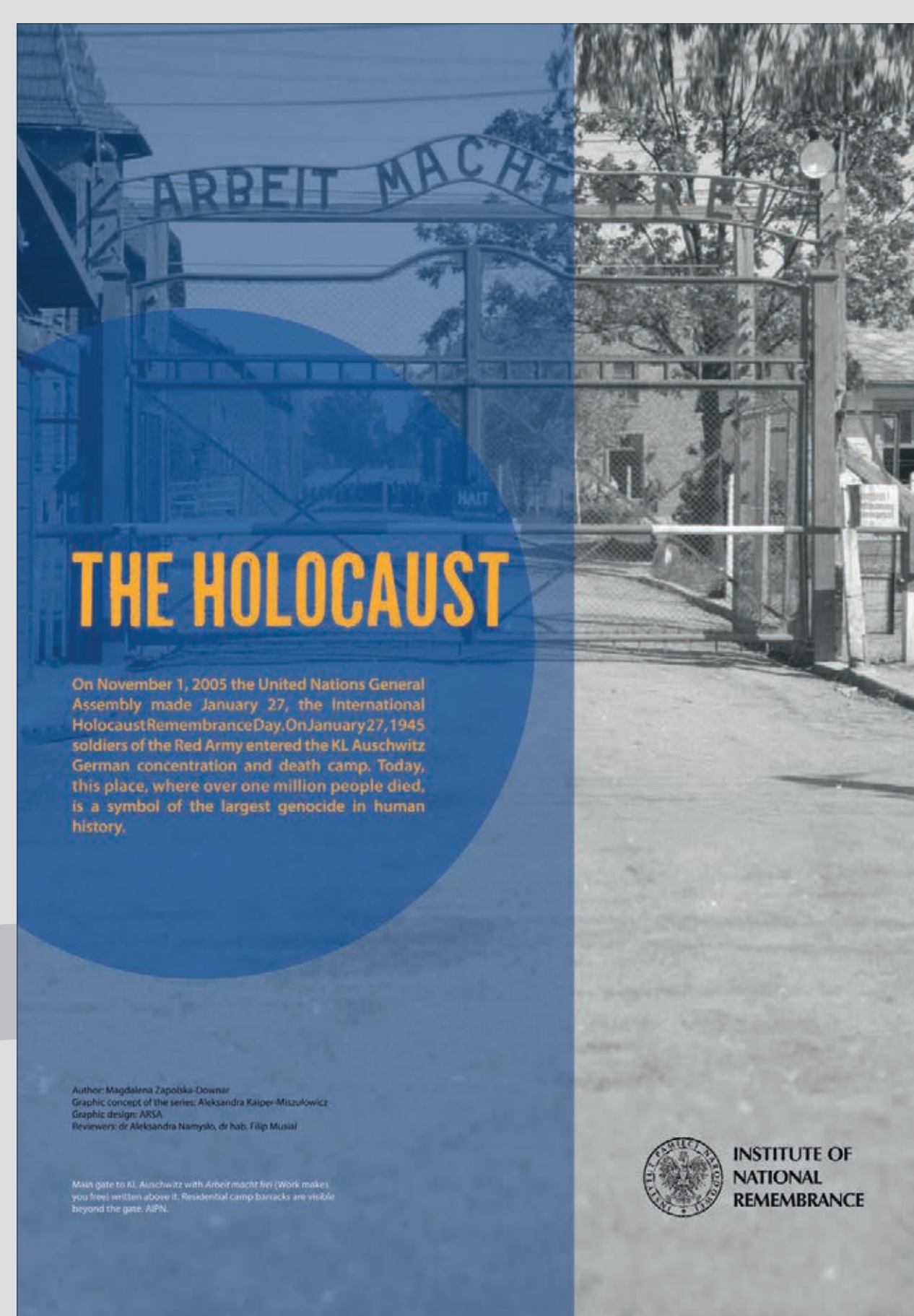


INSTYTUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ

Weitere Ausstellungen aus der Serie unter www.edukacja.ipn.gov.pl



Siehe andere elementare Ausstellungen



Autor: Grażyna Wilczyńska
Rezension: Dr. Robert Derewenda
Graphische Darstellung: Paulina Żak
Zusammensetzung: Anna Łukasik

Für die Ausstellung verwendete Fotografien:

Zentralarchiv der Bewegung Licht-Leben (ZABLL), Archiwum Głównego Ruchu Światło-Życie (AGRŚŻ), P. Józef Grygotowicz (AGRŚŻ (ZABLL)), Hubert Lupa SVD (AGRŚŻ(ZABLL)), Barbara Młodzianowska (AGRŚŻ (ZABLL)), Jerzy Wolski (AGRŚŻ (ZABLL)), Archiv des nationalen Gedenkstätteninstituts (AIPN) ANGI

Verwendete Fotografien im Titelfeld:

Kard. K. Wojtyła trifft sich mit den Oasen in Krościenko am Dunajec, 1973, P. F. Blachnicki organisiert eine Aktion gegen die „wilden Kolonien“; Post wird zugestellt von Bf T. Błaszkiwicz und P. F. Blachnicki. Krościenko, Juli 1977; P. F. Blachnicki während der Christmette in der Pfarrgemeinde in Brzeg bei Jurgowa, 1976. Hubert Lupa SVD; P. F. Blachnicki bei der Feier der Eucharistie im Amphitheater des Johannes Paul II im Zentrum der Bewegung Licht-Leben in Krościenko am Dunajec, 1980.



INSTITUT
PAMIĘCI
NARODOWEJ
Oddział w Lublinie



lublin.ipn.gov.pl



[IPN.lublin](https://www.facebook.com/IPN.lublin)



[lubelskiIPN](https://twitter.com/lubelskiIPN)



[IPN.lublin](https://www.instagram.com/IPN.lublin)